

#### **BAUHERR:**

NATURRAUM GRÜNES BAND GMBH

BÜRGERMEISTER ERICH TRAXLER CHRISTOPH LETTNER

**ARCHITEKT:** 

TWO IN A BOX - ARCHITEKTEN

ARCH. MAG. CHRISTIAN STUMMER ARCH DI. ANDREAS FIEREDER

BERATENDE BARRIEREFREIHEIT

BLINDEN- UND SEHBEHINDERTENVERBAND OÖ

OBMANN FERDINAND KÜHTREIBER

TQM CONSULTING PHARMA

HANS DIRNBERGER

# DENKMALPREIS DES LANDES OBERÖSTERREICH

LANDESPREIS FÜR BARRIEREFREIHEIT BEI KULTURDENKMÄLERN

## **BESUCHERINFORMATIONSZENTRUM**





#### DAS TOR ZUM GRÜNEN BAND



Die weitgehend intakte Landschaft und die dünne Besiedlung, die besondere Flora und Fauna des durch das Grüne Band Europa geprägten Gebietes im nordöstlichen Mühlviertel an dem Flüsschen Maltsch gelegen, bieten vor allem dem grenzüberschreitenden Naturtourismus gute Chancen sich nachhaltig zu etablieren.

Das Green Belt Europe, etwa 12.500 km lang, erstreckt sich von Skandinavien nach Südosteuropa, ist ein Band des Lebens am ehemaligen Todesstreifen des Eisernen Vorhanges geworden.

Seit 2015 informiert das Green Belt Center in Windhaag bei Freistadt Einheimische und Gäste über das Grüne Band Europa und ganz konkret über die Kostbarkeiten der Grenzregion Südböhmen – Mühlviertel - Waldviertel . Als Begegnungs- und Informationsstätte ist das Green Belt Center künftig wichtiger Anlaufpunkt und somit ein wichtiger Baustein des Tourismus im Mühlviertel und in der Donau-Moldau-Region

#### DENKMALPREIS DES LANDES OBERÖSTERREICH

LANDESPREIS FÜR BARRIEREFREIHEIT BEI KULTURDENKMÄLERN

## **BESUCHERINFORMATIONSZENTRUM**

#### **MENSCH - NATUR - ZUKUNFT**





#### DAS TOR ZUM GRÜNEN BAND



Mehr als 200.000 Menschen haben das Mühlviertler Waldhaus besucht. Das 1982 eröffnete Museum bedarf nach 30 Jahren einer Neuorientierung. Dies erfordert eine ausstellungs- und museumspädagogische Anpassung im ältesten Teil des Museums sowie vor allem die Suche nach zukunftsorientierten Lebensmodellen in den Bereichen Umwelt und Nachhaltigkeit. Durch die Adaptierung des Bestandsgebäudes und den Anbau entsteht das Green Belt Center in Windhaag

Das Green Belt Center steht für:

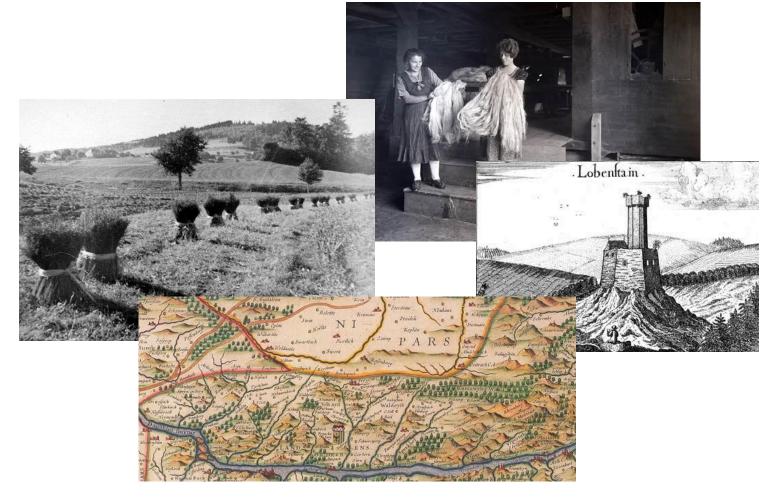
internationaler Bildungsort für lebenslanges Lernen spannende Geschichten in einer Grenzregion authentisch erzählen die besondere Naturlandschaft am Grünen Band Europa besucherorientiert vermitteln die regionale Zukunft aktiv gestalten mit sanftem Tourismus regionale Wertschöpfung erzielen

DENKMALPREIS DES LANDES OBERÖSTERREICH

LANDESPREIS FÜR BARRIEREFREIHEIT BEI KULTURDENKMÄLERN

## **BESUCHERINFORMATIONSZENTRUM**

#### **MENSCH - NATUR - ZUKUNFT**





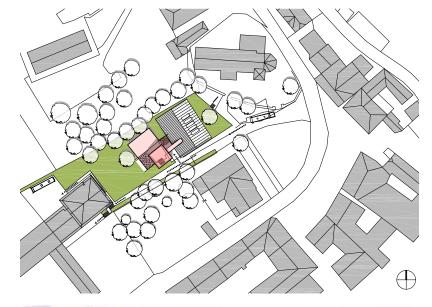


# LANDESPREIS FÜR BARRIEREFREIHEIT BEI KULTURDENKMÄLERN

## **BESUCHERINFORMATIONSZENTRUM**

#### Ortsbild

Der Zubau erfolgte als turmartiger Solitärbaukörper "Gedächtnisturm" der die bestehende Struktur des Waldhauses akzeptiert, den bestehenden Zubau entfernt und an dieser Stelle in minimaler Art an den Bestand andockt. Ein erdgeschossiger Anbau mit dem Medienraum ergänzt die geforderten Flächen. Im Erdgeschoß konterkariert ein horizontales Foyer die Idee des Turmes und holt den Gartenbereich weit in den Altbau herein. An der Schnittstelle zwischen Altbau und Neubau bildet sich in einer klar ablesbaren Zäsur der logische Eingangsbereich ab. Der markante dreigeschossige Turmbau soll als Markenzeichen erkennbar sein, und eine großzügige Geste als "Tor" zum Grünen Band Europa darstellen. Eine Aussichtsplattform am Dach rundet den Spaziergang durch die Erlebnisausstellung mit einem Blick in die Landschaft der Grenzregion ab.











# LANDESPREIS FÜR BARRIEREFREIHEIT BEI KULTURDENKMÄLERN

## **BESUCHERINFORMATIONSZENTRUM**

#### BARRIEREFREIHEIT

Das Green Belt Center wurde zur Gänze barrierefrei gestaltet.

Der Besucher betritt das Gebäude durch einen neu geschaffenen barrierefreien Zugang, in der Zäsur zwischen Alt- und Neubau. Der Windfang wurde in Zusammenarbeit mit dem Blinden- und Sehbehindertenverband OÖ mit einer kontrastierenden Folierung versehen. Im Neubau erfolgt die barrierefreie Erschließung der Obergeschoße durch einen Lift. Der Altbau ist über zwei Brücken vom Neubau barrierefrei zu erreichen.

Bei der Möblierung wurde besonderes Augenmerk auf die Unterfahrbarkeit für Rollstuhlfahrer genommen. So ist das Empfangspult im Eingangsbereich unterfahrbar gestaltet worden.

Natürlich wurden auch die WC's barrierefrei lt. ÖNorm B-1600 ausgeführt.











# LANDESPREIS FÜR BARRIEREFREIHEIT BEI KULTURDENKMÄLERN

## **BESUCHERINFORMATIONSZENTRUM**

#### Architektur

Der neue Baukörper ist als moderner Holzbau dem Altbau an die Seite gestellt. Die vertikale Form mit der begehbaren Dachlandschaft gilt als Zeichen für die "Zukunft Windhaag" und steht als Symbolfigur für den Mittelpunkt der Museumsregion.

#### Funktionalität

Die gesamte neue vertikale Erschließung erfolgt im Neubau. Eine bandartige Ausstellungsgestaltung zieht sich hier großzügig durch die Lufträume des Turmes und verschmilzt in den einzelnen Geschoßen mit dem Bestand. Die Anbindung an das bestehende Waldhaus erfolgt im Obergeschoß und Dachgeschoß in Form einer verglasten Brücke die immer wieder Ausblicke in die Naturfreiräume ermöglicht. Der Luftraum der ehemaligen Treppe wird zur vertikalen Grünzone mit erdgeschossiger Besucherlounge umfunktioniert.











# LANDESPREIS FÜR BARRIEREFREIHEIT BEI KULTURDENKMÄLERN

# **BESUCHERINFORMATIONSZENTRUM**

Konstruktive Lösung

Der Zubau ist als reiner Holzbau auf einer Stahlbetonbodenplatte konzipiert. Wandinnenund Außenflächen sollten als Holzoberflächen erlebbar bleiben. Alle Installationen wurden zentral und einfach geführt um aufwendige Verkleidungen einzusparen. Der Holzbau erfüllt im Besonderen die Anforderungen an die ökologischen Planungsvorgaben und aufgrund der geringen U-Werte einen besonders energieeffizienten Gebäudetyp. Der Holzbau ist einerseits außen durch eine unbehandelte Weisstannenlattung und im Innenbereich durch den Einsatz von Sichtflächen aus Grobspanplatten bzw. Massivholzdecken klar erkennbar.







